

VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.



Mitteilungen

Januar 2009



Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden zum Jahreswechsel 2008/2009	
1. Rechenschaftsbericht der Jahreshauptversammlung 2008	04
2. Kommentar zum Kassenbericht 2007	06
3. Resümee der Jahreshauptversammlung 2008	10
4. Paris im Herbst 2008	11
5. Grünes Forum Pillnitz - Zukunft hat Tradition	22
6. 3. Zierpflanzenbautag 2008	25
7. Semestertreffen 2009	27
8. Ausstellung „Pflanzen pflegen“ am 04./05.04.2009	29
9. Kolloquium „Innovation durch Zierpflanzenzüchtung in Sachsen“ am 15.05.2009	31
10. Kohle als günstige Alternative zum Heizöl – im Gespräch mit Torsten Kühne	32
11. Wissenswertes	34
12. Geburtstage & Jubiläen	36
13. Erinnerung & Gedenken	37
14. Termine	38

Impressum

Achtung! Unsere Telefonnummer hat sich geändert. Die Geschäftsführung ist ab sofort nur noch unter der Nummer 0151 / 22 400 963 zu erreichen.



Liebe Mitglieder,

wir stehen wieder einmal am Anfang eines neuen Jahres, 2009. Wie lange liegt nun schon die Jahrtausendwende hinter uns. Die Jahre eilen nur so dahin und jeder wird sein eigenes Resümee der letzten Monate ziehen können. Die wirtschaftlichen Ereignisse in der Welt und damit auch in unserem Land haben sicher keinen ganz unberührt gelassen, auch wenn die direkten Auswirkungen auf den Einzelnen sicher sehr unterschiedlich sein werden. Wer hätte vorausgesagt, dass zu Weihnachten die Kraftstoff- und Heizölpreise so im Keller sein werden? Die Auswirkungen auf unsere grüne Branche sind momentan noch gar nicht abzusehen. Wollen wir hoffen, dass auch in diesem Jahr die Leistungen und Produkte aller, die in unserer Branche tätig sind, ausreichend nachgefragt werden.

Im Mai dieses Jahres werden wir uns als Verband an einem Kolloquium zum 100. Geburtstag von Dr. Werner Dähnhardt beteiligen. Dr. Dähnhardt, vielen älteren Kollegen sicher noch ein Begriff, war über viele Jahrzehnte in Pillnitz tätig und hat die Zierpflanzenzüchtung in der damaligen DDR entscheidend mit geprägt. Viele Sorten sind unter seiner Leitung in Pillnitz entstanden, aber auch die Anlage des Rhododendronparks in Wachwitz ist seiner Initiative mit zu verdanken. Wir sind an allen Informationen interessiert, die mit dem Wirken von Dr. Dähnhardt verbunden sind. Wer uns dabei helfen kann, möge sich bitte beim Verband oder direkt bei Herrn Wartenberg oder mir melden.

Im Herbst dieses Jahres stehen neue Wahlen zum Vorstand unseres Verbandes an. Diese Veranstaltung wird wieder in Pillnitz stattfinden. Alle Verbandsmitglieder sind dazu schon jetzt herzlich eingeladen.

Allen Verbandsmitgliedern und den weiteren Lesern unseres Mitteilungsheftes wünsche ich an dieser Stelle für das Neue Jahr alles erdenklich Gute, Gesundheit und ein gutes Gelingen aller Vorhaben. Lassen Sie sich nicht von den täglichen schlechten Nachrichten den Mut nehmen und den Blick für das Schöne im Leben und in unserem Beruf trüben.

Ihr Wolfgang Friebel
1. Vorsitzender



1. Rechenschaftsbericht der Jahreshauptversammlung 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeit seit unserer letzten Jahreshauptversammlung in Großsedlitz war für unseren Verband wieder angefüllt mit vielfältigen Aktivitäten.

Im Laufe eines Jahres werden auf 5 Vorstandssitzungen die Probleme und zukünftigen Aufgaben unseres Verbandes besprochen. Darüber hinaus treffen wir uns im Vorstand oder mit einzelnen Vorstandsmitgliedern zu speziellen Problematiken.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die oft auch auf kurzem Weg Probleme anpacken und lösen.

Die Umstrukturierung in der „Verwaltungsarbeit“, bedingt durch das Ausscheiden von Frau Jakob, hat ohne Probleme funktioniert, nicht zuletzt, weil alle daran Beteiligten entschlossen angepackt haben.

Zu den Jubiläen unserer Verbandsmitglieder wurden Glückwünsche und wenn vorgesehen, Präsente überreicht oder verschickt, letzteres war 14 Mal der Fall.

Herr Dr. Griebach, vor allem für die Obstbauer ein Begriff, wurde zu seinem Jubiläum als Ehrenmitglied des Verbandes ausgezeichnet.

Die Unterstützung der Fachschüler und Studenten der Pillnitzer Einrichtungen wurde auf vielfältige Weise fortgesetzt.

Ein Höhepunkt war sicher die Auswertung des Gestaltungswettbewerbs zum Kammeyer- Pavillon. Eine überraschend große Anzahl von eingesandten Arbeiten machte der Jury die Entscheidung nicht gerade leicht. In einer öffentlichen Vorstellung wurden die besten Arbeiten prämiert. Bei diesem Wettbewerb gab es ein gutes Miteinander zwischen der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Fachschule für Gartenbau. Es bleibt zu hoffen, dass irgendwann auch einmal Teile dieser Arbeiten in die Wirklichkeit umgesetzt werden können.

Die besten Arbeiten der Fachschüler zur Weihnachtssternausstellung und auch später zur Friedhofsgestaltung wurden von Seiten des Verbandes prämiert.

Am Ende des Schuljahres wurden erstmalig hervorragende Leistungen der Absolventen im Sinne unseres Verbandes mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes und einer Schatulle mit Münzen prämiert. Hier stehen nicht in erster Linie die sehr guten schulischen Leistungen im Vordergrund, sondern es wird auch die Arbeit für die Gemeinschaft honoriert.

Am Anfang des Jahres fand nun schon zum wiederholten Mal das Absolvententreffen statt. Die Teilnehmerzahl hat sich erhöht und wir denken, dass es sich entwickelt. Die Teilnehmer an diesem Treffen hatten sich jedenfalls eine Menge zu erzählen.



Traditionell wurden zum Pillnitzer Gartentag die verdienstvollen Ehrenmitglieder eingeladen.

Im August trafen sich auch wieder die Mitglieder des Freundeskreises in Pillnitz und immer wieder versuchen Sie, unserem verdienstvollen Dr. Möschner die Organisation eines weiteren Treffens im nächsten Jahr aufzubürden. Welche Faszination muss von Pillnitz ausgehen...

Im Frühjahr führten wir ein informatives Gespräch mit dem Dekan der HTW, Herrn Dr. Klewen, zu Fragen der gemeinsamen Arbeit in Pillnitz. Es gab in den meisten Punkten die Bereitschaft zur gemeinsamen Arbeit.

Überhaupt war in diesem Jahr eine Tendenz zur gemeinsamen Stärkung und Außenwirkung des Standortes Pillnitz durch alle hier tätigen Einrichtungen zu spüren. Trotz der erfolgten Umstrukturierungen soll diese gemeinsame Arbeit weiter entwickelt werden.

Das Gartenbaugemälde unseres Mitglieds Werner Pröhl hängt nun seit geraumer Zeit im ersten Stock des Foyers der Fachschule.

Unser Internetauftritt wird regelmäßig von Herrn Bär aktualisiert und gemeinsam mit Herrn Domurath haben sie die Seiten des Karriereservice gestaltet. Mit diesen Seiten wollen wir als Verband den Absolventen Hilfe bei den ersten Schritten in die berufliche Praxis geben. An dieser Stelle bitte ich um Unterstützung durch Informationen und Angebote für Praktika und freie Stellen.

Das Verbandsheft wird nun in einer Druckerei, in recht ansprechender Qualität, für uns hergestellt, auch hier sei unserem Mitglied Herrn Bär für die unermüdliche Arbeit ein herzliches Dankeschön gesagt.

Vor einem Jahr kam aus den Reihen der Jahreshauptversammlung der Vorschlag, einen Verbandskalender anzubieten. Dieser Kalender ist nun fertig und wir hoffen auf einen guten Absatz, damit am Ende für unseren Verband möglichst ein finanzieller Gewinn zu Buche schlägt.

Die Reihe der Aktivitäten ist damit aber noch nicht erschöpft. An vielen Stellen sind Mitglieder unseres Verbandes aktiv eingebunden. Erinnern möchte ich an dieser Stelle an den Frühling im Palais. Neben der wirklichen Arbeit haben aber alle Beteiligten auch eine Menge Spaß und Freude am Aufbau einer solchen Ausstellung.

Noch ein paar Worte zur Statistik, gegenwärtig hat unser Verband 289 Mitglieder. Im Januar 2008 wurden 18 Mitglieder aus dem Verband ausgeschlossen, weil sie über mehrere Jahre keine Beiträge mehr entrichtet hatten und durch Umzug für uns auch nicht mehr erreichbar waren. Darüber hinaus gab es 2 Austritte und einen Antrag auf ruhende Mitgliedschaft. Über 80% der Neuanmeldungen gehen inzwischen über das Internet ein.



An dieser Stelle meine Bitte an alle Mitglieder, Adressänderungen mitzuteilen, die E-Mail Adresse bekannt zugeben und möglichst eine Einzugsermächtigung zu erteilen, das erspart uns viel Mühe und vor allem Kosten.

Gestatten Sie mir noch einen Ausblick: Das nächste Absolvententreffen findet am 10. Januar 2009 in Pillnitz statt. Auf Anregung der Ehrenmitglieder wird der Verband eine Fahrt zum Botanischen Garten in Berlin organisieren. Im Mai des nächsten Jahres hätte Dr. Werner Dänhardt seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird an der Fachschule für Gartenbau am 15. Mai 2009 eine Veranstaltung unter dem Thema „Innovation durch Zierpflanzenzüchtung in Sachsen“ stattfinden.

Für weitere Vorschläge zur Aktivierung unserer Arbeit sind wir dankbar und auf Mithilfe sind wir immer wieder angewiesen. Unser Verband lebt von der gemeinsamen Arbeit und den Ideen seiner Mitglieder.

In einem Jahr stehen Neuwahlen für den Vorstand an, einige Veränderungen werden erfolgen und ich bitte schon heute darum, rechtzeitig Vorschläge für diese Neuwahl einzureichen.

Ihr Wolfgang Friebe
1. Vorsitzender

2. Kommentar zum Kassenbericht 2007

Kassenwart: Klaus Engelhardt

Kassenprüfer: Dr. Dieter Kühler, Günther Bellmann

Im Jahr 2007 stehen den Ausgaben von 7.170,15 Euro Einnahmen von 4.932,91 Euro gegenüber. Dies führt dazu, dass im Jahr 2007 insgesamt ein Verlust von 2.237,24 Euro eingetreten ist. Diesen Betrag haben wir über unser Sparbuch ausgeglichen.

Im Einzelnen haben sich die Einnahmen im Bereich Mitgliedsbeiträge etwas verringert. 2006 gelang es, zahlreiche säumige Beiträge rückwirken noch „einzutreiben“. Erhöht haben sich die Einnahmen aus Zuwendungen. Wir danken an dieser Stelle den großzügigen Spendern. Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Vor allem die erhöhten Kosten für unsere zweimal im Jahr erscheinende Info-Broschüre sind hier zu nennen. Unsere Jahreshauptversammlung in Großsedlitz tritt ebenfalls als relativ große Ausgabe in Erscheinung. Der größte Posten ist im Bereich der Schüler und Studentenförderung zu finden.



Neben der Unterstützung von Schülerveranstaltungen und –wettbewerben sind hier Prämien für besondere Leistungen enthalten. Der Austausch mit unserer Partnerschule in Veitshöchheim wird immer kostspieliger.

Dies hängt unter anderem mit den gestiegenen Benzinkosten zusammen. Außerdem wurden Geschenkmünzenschatullen angeschafft, die ab 2008 im Namen unseres Verbandes einzelnen Schülern/Studenten überreicht werden sollen, die einen besonderen Einsatz gezeigt haben.

Die Kassenprüfung erfolgte durch Dr. Dieter Kückler und durch Günther Bellmann. Es wurden keine Beanstandungen gemacht.

Prognose:

2008 streben wir wieder einen ausgeglicheneren Haushalt an. Besonders hohe Ausgabeposten stehen nicht ins Haus. In jedem Fall werden sich die Druckkosten für unser Mitteilungsheft noch erhöhen.

Hinweis für unsere Mitglieder mit Einzugsverfahren

Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder lassen inzwischen ihre Beitragszahlungen über das Einzugsverfahren abbuchen. Nur noch eine kleine Bitte: Sollte sich die Kontoverbindung ändern, teilen Sie mir dies bitte so schnell wie möglich mit. Gebühren, die sich aufgrund von Rückweisungen ergeben, muss ich leider den Verursachern aufbürden.

Klaus Engelhardt
Kassenwart



Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzbericht, 1.1. - 31.12.07

alles in Euro umgewandelt

		2006	2007			2006	2007
		Anfangsbestand		Anfangsbestand	Euro		Euro
Bankkonto	4.076,95	2.414,80		Kasse, bar	642,83	85,08	
Kasse	642,83	85,08					
Briefmarken	6,94	0,00		Bank	4.076,95	2.414,80	
Sparbuch	4.360,30	4.386,29					
Summe	9.087,02	6.886,17					
1. Beiträge					4.837,90	4.187,96	
2. Veranstaltungen					-1.771,40	-305,05	
3. Zuwendungen von Dritten					500,00	1.050,00	
4. Einnahmen durch Internet					0,00	0,00	
				Einnahmensaldo gesamt	3.566,50	4.932,91	
5. Postwertzeichen					-116,15	-294,95	
6. Verbandsblatt Kopierkosten					-315,78	-1.334,15	
7. Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr, Telefon					-51,77	-83,32	
8. Kontoführungsgebühren - Softwareservice					-278,82	-303,88	
9. Präsente an Mitglieder - Geburtstage usw.					-318,20	-215,70	
10. Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder					-2.267,80	-799,99	
11. Kommissarisch verwaltet					0,00	0,00	
12. Kredite für Schüler in Schwierigkeiten					-50,00	-100,00	
13. Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen					-337,50	-795,53	
14. Sonstige Zuwendungen/Unterstützung					-100,00	-46,40	
15. Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung					-155,80	-160,49	
16. Abführung an den Dachverband der Fachschulen					0,00	-300,00	
17. Unterstützung von Schüleraktivitäten					-1.794,50	-2.735,74	
18.							
				Ausgaben gesamt	-5.786,32	-7.170,15	
Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben					-2.219,82	-2.237,24	
Finanzmittel per 31.12					6.886,17	4.680,29	
davon Kasse					85,08	48,85	
Bankkonto					2.414,80	1.213,79	
Sparbuch					4.386,29	3.417,65	
Briefmarken					0,00	0,00	
Kommissarisch für Schülern verwaltet					0,00	0,00	
Vorlagen,					0,00	0,00	
Finanzmittel ohne Vorlagen					6.886,17	4.680,29	
realer Vermögenszuwachs/-verlust					-2.200,85	-2.205,88	



Prognose

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzplan, 1.1. - 31.12.08

alles in Euro umgewandelt

		2007	2008	Anfangsbestand	2007 Prognose	2008
		Anfangsbestand			Euro	Euro
Bankkonto		2.414,80	1.213,79			
Kasse		85,08	48,85	Kasse, bar	85,08	48,85
Briefmarken		0,00	0,00			
Sparbuch		4.386,29	3.417,65	Bank	2.414,80	1.213,79
Summe		6.886,17	4.680,29			
1.	Beiträge				4.187,96	4.200,00
2.	Veranstaltungen				-305,05	-150,00
3.	Zuwendungen von Dritten				1.050,00	300,00
4.	Einnahmen durch Internet				0,00	0,00
	Einnahmensaldo gesamt				4.932,91	4.350,00
5.	Postwertzeichen				-294,95	-300,00
6.	Verbandsblatt Kopierkosten				-1.334,15	-1.300,00
7.	Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr				-83,32	-100,00
8.	Kontoführungsgebühren - Softwareservice				-303,88	-300,00
9.	Präsente an Mitglieder - Geburtstage usw.				-215,70	-200,00
10.	Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder, Kalender				-799,99	-100,00
11.	Kommisarisch verwaltet				0,00	0,00
12.	Kredite für Schüler in Schwierigkeiten				-100,00	100,00
13.	Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen				-795,53	-250,00
14.	Sonstige Zuwendungen/Unterstützung				-46,40	-50,00
15.	Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung				-160,49	-150,00
16.	Abführung an den Dachverband der Fachschulen				-300,00	0,00
17.	Unterstützung von Schüleraktivitäten				-2.735,74	-2.000,00
18.	Kalender					-300,00
	Ausgaben gesamt				-7.170,15	-4.950,00
	Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben				-2.237,24	-600,00

3. Resümee der Jahreshauptversammlung 2008

Jahreshauptversammlung auf Schloss Wackerbarth

Wo früher Grafen residierten und schon der Hof August des Starken rauschende Feste feierte, fand dieses Jahr unsere Jahreshauptversammlung statt.

Am 20. September 2008 trafen wir uns 14:00 Uhr in der barocken Schloss- und Gartenanlage, um nach einer Führung durch die moderne Wein- und Sektmanufaktur unsere jährlich stattfindende Mitgliederversammlung abzuhalten. Durch Europas erstes Erlebnisweingut führte uns Herr Konrad Scheerbaum, ehemals Kellermeister.

Es gab viel Wissenswertes über den Anbau und die Herstellung der Weine zu erfahren. Melodisch genossen wir den „Wackerbarth Cuvee“, ein Verschnitt aus Kerner, Weißburgunder und Riesling. Am Ende der Führung hatten wir die

Gelegenheit einer Verkostung von zwei Weinen (Müller Thurgau, Traminer) und einen Sekt (August der Starke).

Zur Mitgliederversammlung gab unser Vorsitzender Wolfgang Friebe einen Überblick über Aktivitäten unserer Mitglieder sowie der geleisteten Verbandsarbeit im zurückliegenden Jahr.

Klaus Engelhardt erläuterte anschließend den Kassenbericht und wurde durch den Kassenprüfer Günther Bellmann entlastet. Danach gab es noch einige Erläuterungen über das neue Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie Neuerungen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft und Schülerzahlen an den Fachschulen. Diskutiert wurde über Exkursionsziele und den Ort der nächsten Mitgliederversammlung. Diese wird wahrscheinlich wieder in Pillnitz stattfinden, verbunden mit einem Besuch des restaurierten Palmenhauses im Schlossgarten Pillnitz.

Enrico Bär
Beisitzer im Vorstand



4. Paris im Herbst 2008

Erstes Treffen europäischer Auszubildender in Paris und wir mitten drin



Mitte September wurde in jeder Klasse unserer Fachschule gefragt, wer Lust hätte für ein paar Tage nach Paris zu fahren. Die Einladung kam direkt vom Französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy, der zurzeit den Vorsitz im Europarat übernommen hat. In Paris sollte eine Veranstaltung stattfinden, die vor allem Junge Menschen ansprechen sollte, die eine Berufsausbildung machen und nicht eine Fachhochschule oder Universität besuchen. Für diese Gruppe sollte ebenfalls die Möglichkeit geschaffen werden, eine Zeit lang im Ausland Erfahrungen zu sammeln und dafür Fördergelder zu bekommen. Ein großes Treffen sollte in Paris stattfinden. Die Chance der Begegnung von 10.000 jungen EU-Bürgern sollte unter der Schirmherrschaft von Monsieur Sarkozy stattfinden.

Nun ja, am Ende wurden insgesamt fünf unserer Fachschüler ausgewählt, die zusammen mit Herrn Engelhardt starten durften.

TECOMAH - Berufsausbildung à la Française

Unser Trip begann mit dem Flug von Berlin-Tegel zum Flughafen Charles de Gaulle, wo wir gegen 9.00 Uhr am Morgen von Elisabeth Hemme abgeholt wurden. Elisabeth ist verantwortlich für die internationalen Beziehungen

unserer französischen Partnerschule Tecomah und hat uns erst ermöglicht, an dem Treffen teilzunehmen

Wir führen als Erstes in unsere Partnerschule, wo wir das gesamte Gelände, einschließlich des Schulgebäudes, kennen gelernt haben. Dazu gehören z. B. Besonderheiten, wie das umfangreiche Videoüberwachungssystem der Gänge und Plätze, ein großer Bambus im Schulgebäude und die Klassenzimmer, die alle mit moderner Technik ausgestattet sind. Wir konnten auch einen Blick in die schuleigene Bibliothek werfen. Die meisten Schulgebäude sind neu gebaut oder renoviert worden. Vieles wirkt sehr modern.

Elisabeth informierte uns über das Angebot an der TECOMAH und die verschiedenen Abschlüsse, die man an dieser Schule erreichen kann. Viele Ausbildungsgänge sind in Lernmodule aufgebaut, die unterschiedlich lange Ausbildungszeiten erfordern. Es werden berufliche Grundausbildungen und Weiterqualifizierungen angeboten. In einigen Bereichen kann das bis zu Ingenieurabschlüssen führen. Viel Wert wird auch auf die Zusammenarbeit mit Betrieben gelegt, bei denen ein Teil der Ausbildung stattfindet. Es gibt den technischen Bereich mit Angeboten im Landschafts- und Gartenbau, Wassermanagement und öffentlichen Arbeiten mit Maschinenteknik. Weiter gibt es einen kaufmännischen Bereich für die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und einen Bereich für „Cadre de vie“ – übersetzt in etwa: Bereiche, die das Leben schön machen. Hier werden Köche, Restaurantfachleute und Floristen ausgebildet. Die Schule untersteht dem Verantwortungsbereich der Pariser Industrie- und Handelskammer.



Besuch bei den Floristen mit der ungarischen Gruppe

In Frankreich verrohen die Gourmets

Unsere Mittagsmahlzeit konnten wir in der Schulmensa einnehmen. Diese mittlerweile privatisierte Einrichtung bedient 900 Schüler täglich. Es werden in der Regel Vier-Gänge-Menüs angeboten, die sich die Schüler selber zusammenstellen können. Außerdem gibt es jeden Mittwoch ein Bioessen. Der engagierte Chefkoch beschwerte sich darüber, dass viele Schüler ihr Essen mit Ketchup oder anderen Fast-Food-Soßen übergießen würden, anstatt seine mit viel Aufwand zubereiteten und raffiniert gewürzten Speisen pur zu genießen.

Ein Kurztrip zur Spielwiese der Könige

Nach dem Mittagessen führen wir mit zwei Bussen nach Versailles. Das ist nicht weit von Tecomah entfernt. Für einen kurzen Blick in diesen berühmten Park hatten wir noch etwa eine Stunde Zeit. Interessant ist, dass es möglich ist, mit dem Auto zu einzelnen Bereichen innerhalb des riesigen Areals zu fahren. Unser Schwerpunkt war das Grand Trianon, das im Wesentlichen von Marie-Antoinette, der Frau Ludwigs des XVI. ausgestattet und genutzt wurde. Der Gartenbereich ist gerade renoviert worden und es waren üppige Stauden- und Sommerflore zu bestaunen. Anschließend unternahmen wir eine kleine Stadtrundfahrt durch Paris und fuhren mit der RER, der S-Bahn, zum Triumphbogen. Gleich um die Ecke befindet sich die Pariser Industrie- und Handelskammer. Für uns und für zahlreiche andere junge Gäste aus dem europäischen Ausland gab es dort einen Galaempfang.



Grand Trianon – Versailles



Industrie- und Handelskammer à la Paris

Das altehrwürdig, sehr repräsentative Gebäude war beeindruckend!

In der Halle trafen sich Auszubildende aus den verschiedenen Berufsbranchen, wie z.B. Mediengestalter, Buchbinder und junge Leute aus der Automobilbranche. Die Auszubildenden kamen unter anderem aus Portugal, Schweden, Spanien, Frankreich, Deutschland, Polen und aus Ungarn.



Industrie- und Handelskammer zu Paris

Eröffnet wurde dieses allererste Treffen dieser Art vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer. Die Hauptrede hielt der Staatssekretär für Handel und Handwerk Hervé Novelli. Es wurde französisch gesprochen, und anschließend übersetzte ein Dolmetscher den Inhalt der Reden ins Englische. Es wurde besonders betont, dass eine solide Berufsausbildung eine gute Basis für die späteren Berufsjahre darstellt und dass es den jungen Menschen, die eine Berufsausbildung machen auch ermöglicht werden muss, ins Ausland zu gehen, um dort neue Erfahrungen zu sammeln. Für Studenten gibt es bereits zahlreiche Förderprogramme, die es in ähnlicher Form auch für junge Leute geben sollte, die eine Berufsausbildung machen.



Elisabeth Hemme (links) unsere Betreuerin von der TECOMAH - und unsere Gruppe mit den Ungarn

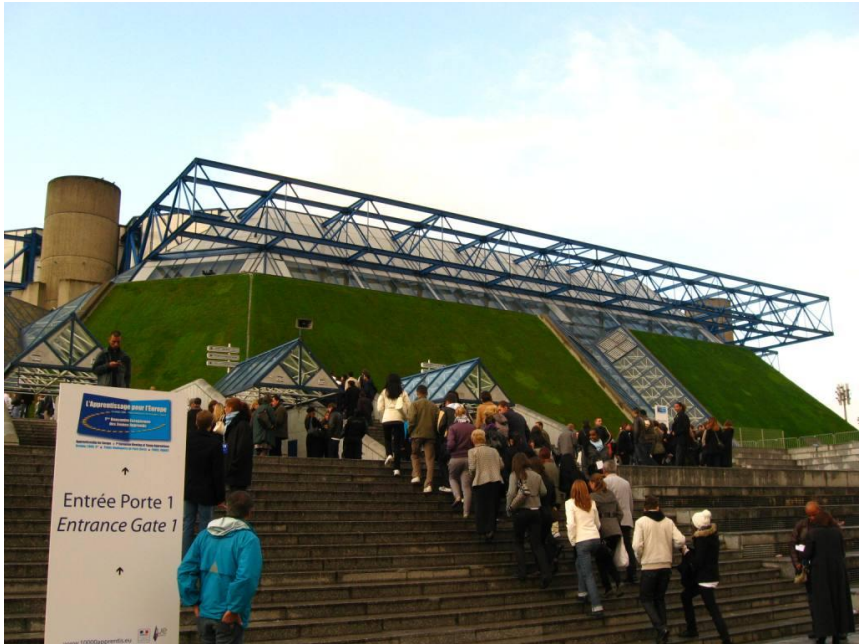
Auf dem Galaempfang war auch die Presse vertreten. Nach den Reden wurde das reichhaltige, exquisite Büfett freigegeben. Wir hatten Gelegenheit uns mit den zahlreichen jungen Gästen zu unterhalten. Besonders die Schweden waren für einige von Interesse.

Französisches Flair mit orientalischem Einschlag

Nach der Veranstaltung sind wir in unser Hotel am Port de Montreuil gefahren und haben uns anschließend noch etwas in der Umgebung im Stadtteil „Belleville“ umgesehen. Uns fiel auf, dass es viele Läden und Kneipen mit orientalischem bzw. arabischem Einschlag gab. In einer sind wir dann auch gelandet, nachdem wir im Aushang die Getränkepreise überprüft hatten. Der freundliche offenbar türkisch stämmige Kellner gab uns Nachhilfe in der französischen Sprache und erzählte uns von seinem Bruder, der in Stuttgart „beim Daimler schafft“.

La première grande rencontre européenne de l'apprentissage: Alle sind da – nur einer konnte/wollte nicht kommen

Am Freitag war es dann soweit. Das Treffen der 10.000 Auszubildenden im Palast Omnisport sollte um 10:00 Uhr beginnen. Man hatte angekündigt, dass 9:30 Uhr die Türen geschlossen werden. Wer verspätet kommt, muss draußen bleiben. Wir pünktlichen Deutschen waren selbstverständlich rechtzeitig da.



Die Pariser Mehrzweckhalle – Omnisport - Ort des Treffens der 13.000

Unser Gepäck mussten wir in einem extra Bereich deponieren und konnten anschließend die riesige Halle betreten. Interessant ist für uns Gärtner, dass das Hallendach in weiten Teilen mit Gras bedeckt ist. Es ist keinesfalls ein Flachdach, sondern der Rasen wächst in einem Winkel von mindestens 45°. Die riesige Halle, die bis zu 18.000 Besucher fassen kann, füllte sich langsam. 13.000 sollten es am Ende gewesen sein. Die Wartezeit wurde mit Techno-Musik und einem kleinen Unterhaltungsprogramm angereichert. Ein gelockter Berufsjugendlicher führte mit den Besuchergruppen kleine Interviews und stellte immer die gleichen Fragen. Woher kommt ihr? Was für einen Beruf habt ihr? Die Interviewten und andere Zuschauergruppen waren dann jeweils auf den vier riesigen Videoscreens zu sehen und einige brachen in diesen Momenten sofort in Jubel aus.

Unter furiosem Trommelwirbel marschierten 27 Fahnenträger ein und ließen die europäischen Fahnen durch die Luft sausen. Es wurde der Name des französischen Präsidenten aufgerufen und aus einem Saalbereich wurde laut gepfiffen. Tatsächlich ist es auch nicht der von allen erwartete Nicolas Sarkozy, der als erster Redner erscheint, sondern Hervé Novelli, der Staatssekretär für Handel, Handwerk und Mittelstand.



Aufmarsch der Vertreter der TECOMAH

Er begann seine berufliche Laufbahn ebenfalls als Lehrling. Er begrüßte das Publikum: „Zukünftige Kaufleute, Handwerker, Ingenieure und Unternehmensführer“. Es wäre die reale Wirtschaft, die konkrete Wirtschaft, die sich heute versammelt hat. Die alltägliche Wirtschaft, die Wirtschaft der Nähe und die Wirtschaft von der Hausecke. Anschließend berichtet ein Jungkoch, wie er selbstverständlich nach der Ausbildung ins Ausland gegangen ist, um dort sein Wissen zu erweitern.

Prominente machen den Zuschauern Mut

Der Schauspieler Gérard Klein ermunterte zum Auslandsaufenthalt und bewies, zur Freude unserer Schüler, dass Franzosen auch gut Deutsch sprechen können. Klein ist in Frankreich sehr populär. Er spielt unter anderem in einer sehr beliebten Fernsehserie einen engagierten Grundschullehrer. Zahlreiche Spitzenpolitiker der französischen Regierung gaben Statements ab: Christine Lagarde, Wirtschaftsministerin, Xav Darcos, Bildungsminister, Roselyne Bachelot, Gesundheitsministerin und Bernard Laporte, Staatssekretär für Sport. Alle betonten die Bedeutung einer fundierten Berufsausbildung in Form einer Lehre und hoben hervor, dass ein Auslandsaufenthalt viele wichtige Erfahrungen vermitteln kann. Das Programm „Leonardo“ ist von der EU für die



finanzielle Förderung von Auslandsaufenthalten entwickelt worden. Es entspricht dem Programm „Erasmus“, das für Studenten entwickelt wurde. Neben den Politikern kamen weitere Prominente zu Wort. Der legendäre Formel 1 Weltmeister Alain Prost, erwähnte, wie er immer wieder von seinen Erfahrungen, die er in seiner Lehrzeit als Automechaniker gemacht hat, in seiner Karriere profitieren konnte. Besitzer erfolgreicher Friseur-, Optiker- und Konditorketten berichteten von ihrem Engagement in der Ausbildung junger Menschen. Auch vier Wirtschaftsbosse von multinationalen Großunternehmen unterstrichen, wie viel Ausbildungsplätze in ihren Bereichen zur Verfügung gestellt werden und wie vielseitig diese Berufsausbildungen in ihren Unternehmen sind. Ebenfalls wurde Auslandserfahrung hoch eingeschätzt.

José Manuel Barroso, der Präsident der Europäischen Kommission, schickte per Video Grüße an die 13.000 jungen Leute.

Auch einige ehemalige Auszubildende wurden interviewt. Sie berichteten davon, wie sie Auslandserfahrungen in ihrem Metier gemacht haben und welchen Vorteil sie für sich daraus ableiten. Leider ist Nicolas Sarkozy nicht erschienen. Uns hat das ein wenig enttäuscht. Letztendlich war er ja groß als Hauptredner angekündigt worden. Ob er nun gekniffen hat, da bei der Erwähnung seines Namens Pfiffe zu hören waren oder ob die aktuelle Finanzkrise ihn vom Erscheinen abgehalten hat, wurde nicht mitgeteilt. Die französische Zeitschrift „l'est-éclair“ (Autor: Caroline Bablin) titelte am 4. Oktober: „Es hat alles gut geklappt, da er nicht gekommen ist!“ Wir möchten das nicht weiter kommentieren, da uns die Kenntnisse über die französischen Befindlichkeiten fehlen.

Noch etwas Zeit für Sightseeing mit gärtnerischen Highlights

Am Ende der Veranstaltung holten wir uns Lunchpakete und unsere Rucksäcke wieder aus dem Aufbewahrungsbereich und starteten noch einen Stadtbummel. Mit der Metro fuhren wir zum Eiffelturm. Hinauf wollte aber keiner. Nicht weit vom Eiffelturm entfernt liegt das 2006 eröffnete Museum „Quai Branly“. Es werden dort aus vier Kontinenten Exponate zum Thema Kunst und Zivilisation gezeigt. Wir haben uns nur Zeit genommen, die großflächig gestalteten Außenanlagen zu betrachten. Die Planung stammt von Gilles Clément, einem sehr bekannten französischen Gartenplaner.

Herr Engelhardt war schon mal mit einer Klasse hier, als der Garten noch gebaut wurde. Beeindruckend sind der üppige Pflanzenwuchs und die Pflanzenauswahl. Es wurden sehr viele Flächenpflanzungen angelegt, die nur von einer Pflanzenart dominiert werden. Dass die Anlage erst zwei Jahre alt sein soll und zum großen Teil unterkellert ist, ist kaum zu glauben. Alles wirkt so, als ob sich der Garten schon viel länger hat entwickeln können.



Exotische Pflanzwand von Patrick Blanc

Das Verwaltungsgebäude des Museums ist mit einer 800 m² umfassenden Fassadenbegrünung versehen, die aus 15.000 Einzelpflanzen mit 150 verschiedenen Arten aus aller Welt besteht. Planer ist der Botaniker und Gartenkünstler Patrick Blanc. Ein leichter Regen ließ uns Schutz suchen. Auf der überdachten Terrasse der Museumscafeteria schrieben einige von uns die obligatorischen Ansichtskarten.

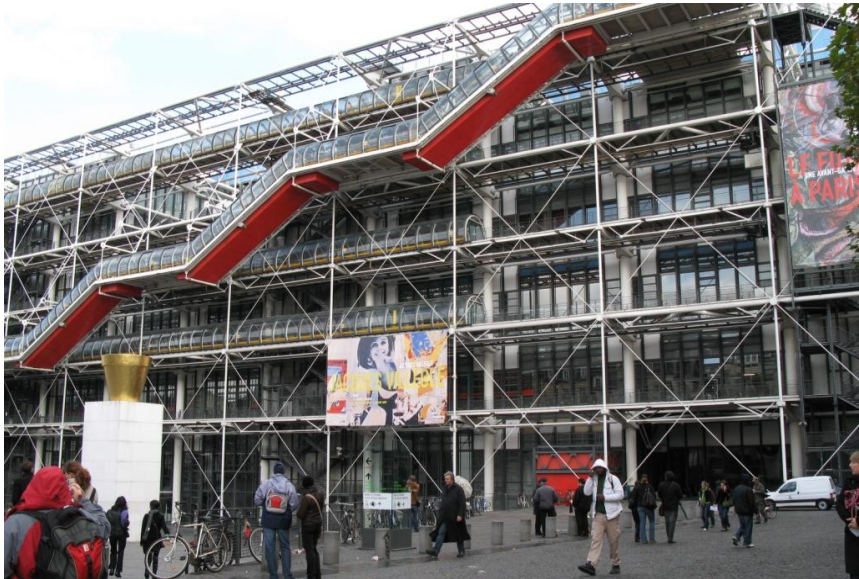
Anschließend führen wir zur „Île de la Cité“ und gingen über die Pont Neuf, die älteste Brücke von Paris. Unser Ziel war die berühmte Kathedrale „Notre Dame“, die dort mitten in Paris auf der Seine-Insel zu finden ist. Unzählige Tauben und Spatzen waren auf dem Vorplatz zu bestaunen, die sich den Touristen ohne Scheu näherten, die sie aus der Hand fütterten. Einige von uns konnten da nicht widerstehen und versuchten es auch einmal.

Innereien werden sichtbar – Centre Pompidou

Unsere Kurzbesichtigungstour führte uns noch zum „Centre Pompidou“. Dieses vom gleichnamigen Präsidenten 1977 eröffnete Kulturzentrum sieht aus wie eine Fabrik, die die gesamte technische Einrichtung nicht versteckt, sondern bewusst in den Blickpunkt rückt. Sämtliche Leitungen verlaufen durch bunte Rohre, die an der Außenfassade und ebenfalls in den Innenräumen für jeden



sichtbar sind. Eine Rolltreppe in einer Glasröhre verläuft diagonal über die Gebäudefront.



Centre Pompidou - Beeindruckende Architektur



Les Halles - ein etwas in die Jahre gekommenes Einkaufszentrum



Nicht weit entfernt führte uns unser Bummel zum Einkaufszentrum „Forums des Halles“. Auf dem Gelände der ehemaligen Pariser Markthallen entstand dieser in weiß gehaltene Komplex aus Stahl und Glas im Jahr 1979. Ein großer Stadtgarten wurde ebenfalls angelegt. Viele Pflanzen haben hier keinen Bodenanschluss, da es sich in weiten Teilen um eine Dachbegrünung handelt. Unter dem Zentrum liegt einer der größten unterirdischen Verkehrsknotenpunkte: Châtelet – Les Halles. Zahlreiche Metros und S-Bahnen der RER treffen sich hier. Wir versuchten uns in dem unterirdischen Labyrinth zu orientieren und die S-Bahn zum Airport Paris-Charles de Gaulle zu finden. Mit der RER ging es dann raus aus Paris nach Roissy zum Flughafen.

Gigantischer Flughafen mit ausgeprägtem Busverkehr

Der Flughafen ist der zweitgrößte Passagierflughafen Europas. Wir haben uns trotzdem ganz schnell orientiert und bei der Fluggesellschaft eingeeckelt. Ein Bus brauchte noch ewig lange, bis wir vom Abfertigungsbereich zum Flugzeug der Air France gelangten. Nach knapp eineinhalb Stunden landeten wir wieder in Berlin, nahmen uns ein Großraumtaxi bis zu unseren abgestellten Autos und fuhren zurück nach Dresden.

Wir haben in sehr kurzer Zeit eine Menge Eindrücke sammeln können und danken dem französischen Staatspräsidenten noch einmal für seine Einladung. Unser Dank gilt natürlich auch Elisabeth Hemme von der TECOMA, die uns so perfekt betreut hat und der wir es verdanken, dass wir der Einladung von „Monsieur le President“ folgen konnten.

Anne Vogt
Fachschülerin

Klaus Engelhardt
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau / Referat Garten- und Landschaftsbau



5. Grünes Forum Pillnitz - Zukunft hat Tradition -

Am 22.10.2008 wurde eine Rahmenvereinbarung zwischen der Hochschule für Technik und Wirtschaft, dem Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, dem Staatsbetrieb „Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen“ und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie über die Zusammenarbeit am Standort Pillnitz abgeschlossen.

In der Präambel wird Folgendes festgestellt.

Die botanischen Interessen der sächsischen Kurfürsten und Könige begründeten eine lange Tradition des Gartenbaus sowie der gartenbaulichen Lehre und Forschung am Standort Dresden-Pillnitz.

1918 erfolgte die Umwandlung der Pillnitzer Hofgärtnerei in die „Staatliche Versuchs- und Beispielsgärtnerei“, 1922 wurde die „Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau“ in Pillnitz gegründet, die die bereits seit 1892 bestehende „Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen“ Dresden-Striesen weiterführte. In der Folge werden beide Einrichtungen zur „Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau und höhere Gartenbauschule Pillnitz“ zusammengeführt. Damit waren erstmals gartenbauliche Forschung und Ausbildung in einer Einrichtung zusammengefasst.

Diese Tradition wird heute durch die beteiligten Einrichtungen fortgeführt:

- In Schloss und Park Pillnitz des Staatsbetriebes „Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen“ mit dem Schwerpunkt der Bewahrung der kulturhistorisch wertvollen Gebäude und Anlagen sowie der gärtnerischen Tradition in Sachsen,
- in der Abteilung Gartenbau, der Fachschule für Technik und der Fachschule für Gartenbau des LfULG sowie im Fachbereich Landbau/Landespflege der HTW mit den Schwerpunkten gartenbauliche und landwirtschaftliche Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der angewandten Forschung.

Zudem beherbergt der Standort Pillnitz mit dem Institut für Züchtungsforschung an gartenbaulichen Kulturen und Obst des JKI eine Ressortforschungseinrichtung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die sich schwerpunktmäßig mit der Züchtung bei Obst und der Erhaltung obstgenetischer Ressourcen befasst.



Die beteiligten Einrichtungen grenzen am Standort unmittelbar aneinander, nutzen zum Teil ehemals zum Schlossensemble gehörende Gebäude und bilden so eine fachliche und räumliche Einheit. Unter dem Titel „**Grünes Forum Pillnitz - Zukunft hat Tradition**“ soll ausgehend vom Erbe dieses Standortes eine neue Form und Qualität der Zusammenarbeit umgesetzt und für Besucher erkennbar und erlebbar gemacht werden. Damit werden Synergien insbesondere in den Bereichen:

- der Forschung und Überführung der Ergebnisse in die Praxis bzw. in die Politikberatung,
- der Durchführung und Auswertung von Versuchen,
- der Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- der gemeinsamen Nutzung der Infrastruktur im Einzelfall,
- der Präsentation exzellenter Forschung,
- der Öffentlichkeitsarbeit für Fachbesucher und Gäste des Schlosses und des Schlossparks Pillnitz sowie
- der Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für die besonderen Probleme der Erhaltung einer historischen Gartenanlage und der sie umgebenden gestalteten Landschaft sowie deren Erhaltung

zum Vorteil aller Beteiligten erschlossen. Darüber hinaus wird eine Abstimmung mit den regionalen Akteuren angestrebt.

Die beteiligten Einrichtungen nutzen den Titel „Grünes Forum Pillnitz - Zukunft hat Tradition“ als Bezeichnung des Standortes, insbesondere

- im Schriftverkehr
- bei der Öffentlichkeitsarbeit (Informations- und Werbematerial, Einladungen zu Veranstaltungen, Internet-Portal u. ä.) und
- bei der Standortbeschilderung.

Für die fachliche Zusammenarbeit werden von den beteiligten Einrichtungen folgende Ansatzpunkte gesehen:

- Gegenseitige Information über aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte in den jeweiligen Einrichtungen
- Gegenseitige Information zu Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- Austausch von Forschungsergebnissen
- Durchführung gemeinsamer Forschungs-, Entwicklungs- und Umsetzungsprojekte
- Durchführung gemeinsamer Fachveranstaltungen mit Ergebnispräsentation



- Gegenseitige Einladung zu Veranstaltungen der jeweiligen Einrichtungen, einschließlich der Möglichkeit für Fachvorträge
- Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Lehrlingen, Technikern und Studenten
- Unterstützung bei der Durchführung von Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Unterstützung bei der Betreuung der historischen botanischen Bestände.

Für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit unabhängig von Fachveranstaltungen werden folgende Ansatzpunkte gesehen:

- Erarbeitung einer gemeinsamen Broschüre „Grünes Forum Pillnitz - Zukunft hat Tradition“, in der die Aufgaben, die gemeinsamen Wurzeln und die Synergien am Standort dargestellt werden
- Verlinkung der Webseiten
- Durchführung gemeinsamer „Tage der offenen Tür“ sowie gegenseitige Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen einer Einrichtung
- Aufbau eines einheitlichen Beschilderungs- und Leitsystems für alle am Standort befindlichen Einrichtungen und öffentlichen Liegenschaften für Fachbesucher und Touristen und
- Kennzeichnung der bedeutenden Gebäude am Standort mit Informationstafeln zu deren Entstehung und historische Nutzung.

Mit dieser Rahmenvereinbarung erhält der Standort Pillnitz in der Öffentlichkeit ein noch größeres Gewicht. Wir werden darüber in nächster Zeit berichten.

Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilungsleiter Gartenbau / Schulleiter



6. 3. Zierpflanzenbautag 2008

Forum der Zierpflanzenbaubetriebe der Neuen Bundesländer am 04.11.2008 in Dresden- Pillnitz

Zusammenarbeit bietet neue Chancen. Die Landesverbände der fünf ostdeutschen Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen prüfen ihre Tätigkeitsfelder auf solche neuen Chancen und verstärken die gemeinsamen Aktivitäten. Dazu zählt ein jährlicher gemeinsamer Zierpflanzenbautag, der ein Forum speziell für die indirekt absetzenden Betriebe ist. Nach Erfurt im Jahr 2006 und Großbeeren im Jahr 2007 war an diesem Jahr Dresden-Pillnitz der Tagungsort. Etwa 100 Teilnehmer, darunter auch Schüler der Erfurter und Pillnitzer Fachschulen, verfolgten ein vielseitiges Programm, das ganz der Zukunft gewidmet war.

Nach Begrüßungen durch Winfried Kaiser, den Präsidenten des Landesverbandes Gartenbau Sachsen e.V. und Norbert Eichkorn, den Präsidenten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) stellte Professor Dr. Ludger Hendriks (FH Geisenheim) Szenarien, Visionen und Spekulationen für den Zierpflanzenbau 2020 vor. Hendriks entwickelte zwei Szenarien: erstens eine Fortsetzung des moderaten Strukturwandels und zweitens eine beschleunigte Globalisierung mit dramatischeren Auswirkungen des Klimawandels, der Energieverknappung sowie der Alterung und Polarisierung in unserer Gesellschaft. Unter dem Motto „Erfolg ist stärker von der Einstellung als von den Rahmenbedingungen abhängig!“ machte Professor Dr. Hendriks Mut, die eigene Kreativität sowie Kompetenz zu nutzen und mit Selbstvertrauen nach individuellen Erfolgskonzepten zu suchen.

In Sachsen ist der Prozess des Nachdenkens über die weitere Entwicklung der Gartenbaubranche eingebettet in das „Zukunftsforum Landwirtschaft“. An einem von Ministerpräsident Stanislaw Tillich, damals noch als Umwelt- und Landwirtschaftsminister initiierten, breit angelegten Diskussionsprozess sind sowohl Vertreter der grünen Branchen als auch des Freistaates Sachsen beteiligt. Jan Gärtner, Inhaber eines Gartenbaubetriebes in Drebach im Erzgebirge, berichtete von den Analysen und Überlegungen des Fachforums Gartenbau. Zu den in Angriff genommenen Projekten zählen ein „Energie-Check Zierpflanzenbaubetriebe“, die bessere Quervernetzung durch Produktgruppen sowie Vorhaben zur Produktinnovation.

Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz, Leiter der Abteilung Gartenbau und der Pillnitzer Gartenbaufachschulen des LfULG referierte zu den Anforderungen an die Qualifikation und Fortbildung für den Gartenbau. Benötigt werden auch in Zukunft selbständig und eigenverantwortlich handelnde Kräfte, die neben umfassenden pflanzenbaulichen Kenntnissen auch die Betriebswirtschaft, den



Umweltschutz sowie den Verkauf und die Beratung sicher beherrschen. Dr. Wackwitz unterstrich, dass insbesondere Führungskräfte neben der Fachkompetenz über eine hohe Sozialkompetenz, Kreativität und Phantasie sowie eine Bereitschaft zum lebenslangen Lernen verfügen müssen. Wachsende Bedeutung hat auch die Kommunikationsfähigkeit in mindestens einer Fremdsprache.

Prof. Dr. habil. Siegfried Müller von der Fachhochschule Erfurt leitete aus Untersuchungen zu Veränderungen von Substrateigenschaften während der Lagerung entsprechende Handlungsempfehlungen ab. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei Erkenntnisse über die Freisetzung von Pflanzennährstoffen bei einer längeren Lagerung. Bei einer Lagerung mit teilweisem Luftanschluss in Säcken oder Big Bales werden zwar weniger Nährstoffe freigesetzt als bei der Verwendung mit Pflanze im Topf, dennoch besteht ein hohes Risiko für starke pH-Veränderungen sowie Salzanreicherungen. Prof. Müller empfahl auch aus diesem Grund, mit Langzeitdüngern versehene Substrate verwendungsnah zu beziehen und nicht längere Zeit zu lagern.

Einblick in die zukünftige Entwicklung der im Zierpflanzenbau anwendbaren Pflanzenschutzmittel und Wachstumsregulatoren gewährte Heiner Lörcks von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Neben einer Zusammenfassung neuer Zulassungen und Genehmigungen nach §18a und b des Pflanzenschutzmittelgesetzes informierte er aus dem Arbeitskreis Lückenindikation Zierpflanzenbau zu den in Prüfung befindlichen Präparaten. Für weitere dringend benötigte Zulassungen stellte er als problematisch heraus, dass gegen einige Schaderreger keine ausreichenden wirksamen Mittel zur Verfügung stehen, obwohl mehrere rechtlich zugelassen sind. Eine Zulassung oder Genehmigung über die Lückenindikation ist dann schwierig. Lörcks forderte den Berufsstand auf, sich zu diesen Lücken wirksamer Mittel nachdrücklich zu äußern, um entsprechenden Spielraum für eine Lückenindikation zu erlangen. Als weiteres Problemfeld stellte er die nach wie vor verzögerte Harmonisierung der Zulassungssituation in den EU-Ländern heraus.

Stephan Wartenberg vom LfULG Dresden-Pillnitz gab Anregungen zur Verbesserung der Energieeffizienz am Beispiel der Poinsettienkultur. Als wichtiger Beitrag für eine Reduzierung des Energieeinsatzes wird eine konsequente Anpassung der Basis-Heizungssollwerte an den jeweiligen Kulturabschnitt gesehen. Insbesondere in der Hauptwachstumsphase wird den Poinsettien häufig noch zu viel Wärme angeboten, was obendrein unnötige Maßnahmen zur Wachstumsregulierung erfordert. Weitere Bausteine sind die Anwendung von cool morning, die Optimierung der Schirmsteuerung sowie die Anwendung von Heizungssteuerungsprogrammen zur Energieeinsparung wie die Außentemperaturkorrektur.



Nach einer Besichtigung der Pillnitzer Versuchsgewächshäuser besuchte am Abend ein großer Teil der Tagungsteilnehmer den Betriebsteil Thiendorf von pac Elsner Jungpflanzen. Antonia und Martina Feindura führten durch den auf Jungpflanzen- und Rohwareproduktion ausgerichteten Betrieb, der derzeit um 8000 m² auf insgesamt 2 ha erweitert wird. Die Zukunftsorientierung des Betriebes Thiendorf wurde nicht nur durch die moderne Tierfettheizung, das ausgefeilte Temperatur-, Wasser- und Düngungsmanagement, die Hygienestrategie sowie die Mobiltischlogistik deutlich, sondern auch in den Erläuterungen und Diskussionen bei der Betriebsbesichtigung. Die Zukunft gehört denen, die mit Kompetenz, Kreativität und Selbstvertrauen nach individuellen Lösungen suchen - siehe oben!

Stephan Wartenberg

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau Dresden-Pillnitz / Referat Zierpflanzen

7. Semestertreffen 2009

Absolvententreffen Parkcafé Pillnitz im Januar 2009

Es spricht sich herum! Immer am 2. Sonnabend im Jahr, wenn die Sonne tief steht und der Gärtner gewissermaßen im Winterschlaf ist, treffen sich Ehemalige aller Jahrgänge in Pillnitz.

Ob Baumschüler, Florist, Gemüse, Zierpflanzen- oder Obstgärtner, spielt dabei überhaupt keine Rolle.

Unsere Wege führten nach Pillnitz und von hier in die ganze Welt.

Sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten ist bereichernd und jedes Mal eine Freude, alte Freunde wieder zu treffen.

Alljährlich steht unsere Zusammenkunft unter einem Motto. Diesmal war ein unterhaltsamer Literaturabend angesagt. Zwei junge Leute mit einem bewährten Programm waren gebucht.

Leider fiel einer der Beiden krankheitsbedingt aus und so sprang ich mit einer kleinen Erich Kästner -Lesung ein.

Sehr locker und unterhaltsam beschreibt er den Alltag seiner Kindertage, vor nun mehr 100 Jahren, im Buch „Als ich ein kleiner Junge war“.

Wir erfuhren vom Einkauf, von Paraden, vom Kaiser, vom König, von albernem Moden, der Pferdebahn, und und und.

Wer kennt nicht das doppelte Lottchen, Emil und die Detektive, Pünktchen und Anton, oder das fliegende Klassenzimmer?



Ich wollte Appetit auf Literatur machen, und kein abendfüllendes Programm liefern.

Das Vorwort genügte, um Kästner kurz kennenzulernen.

Bei angeregter Unterhaltung, gutem Essen und Trinken verging der Abend viel zu schnell.

Als zu vorgerückter Stunde noch einmal die Gläser klangen stand fest, nächstes Jahr treffen wir uns wieder!

Daniel Koch

Beisitzer im Vorstand





8. Tag der offenen Tür in den Pillnitzer Versuchsgewächshäusern mit der Ausstellung „Pflanzen pflegen“

Schon was vor am 4./5. April 2009?

Mitten im Frühling 2009 laden das LfULG, die HTW und das JKI Anfang April 2009 wieder zum Tag der offenen Tür in die Pillnitzer Versuchsgewächshäuser ein. Hinter den Abkürzungen verbergen sich das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) und das Julius-Kühn-Institut (JKI). Für viele Besucher wird es kaum erkennbar sein, dass sie drei verschiedene Einrichtungen besuchen, die sich hier eng benachbart, quasi unter einem (Glas-)Dach präsentieren.

Die Abteilung Gartenbau des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) informiert zu den Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Gartenbau. In der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte werden Kurse zur Ergänzung der praktischen Berufsausbildung für alle Sparten des Gartenbaus durchgeführt. Das Themenspektrum reicht von der speziellen Zierpflanzenbautechnik bis zum Trockenmauerbau, von einfachen Reparaturen bis zum Warenverkaufstraining. Gartenbauliche Berufe verlangen umfassende Kenntnisse von Pflanzen und Technik und vor allem Fertigkeiten in vielen anspruchsvollen Arbeitsabläufen. In der Fortbildung an den Pillnitzer Fachschulen für Gartenbau und Technik können gestandene Facharbeiter dann das Rüstzeug für die Führung eines Betriebes erlangen. Die Klasse Technik Gartenbau 2008-2010 wird auch den Höhepunkt des Tages der offenen Tür gestalten. In der Ausstellung „Pflanzen pflegen“ werden den Besuchern viele interessante Informationen und Tipps zur Pflanzenpflege im privaten Bereich geboten - und das nicht nur durch ansprechende Präsentationen, sondern auch im Gespräch mit den jungen Experten. Der Verband Ehemaliger Dresden Pillnitzer e.V. unterstützt den Wettstreit um den besten Ausstellungsbeitrag durch einen Bewertungsrundgang mit Prämierung.

In den Versuchsgewächshäusern des LfULG befindet sich Anfang April die Kinderstube der umfangreichen Sortimentssichtungen bei Beet- und Balkonpflanzen des Pillnitzer Probefeldes. Neuste Arten und Sorten aus der internationalen Züchtung werden für die Freilandtestungen vorbereitet, und einige werden sicher auch schon blühen. Auch zu der so entscheidenden Frage, welche Balkonpflanzen wohin gehören, wird es eine anschauliche Antwort geben. Andere Versuche dienen der Einsparung von Heizenergie und der Düngungsoptimierung bei der Kultur von Pelargonien.

In den Gewächshäusern der Hochschule für Technik (HTW) wird nicht nur durch eine kleine Cafeteria für das leibliche Wohl gesorgt: Gemüsekulturen in Dünnenschichtverfahren, neue Zierpflanzen und modernste Gewächshaustechnik



sowie grüne Wände gibt es zu bestaunen. Das neu strukturierte Studienangebot der HTW wird vorgestellt. Auch im Gartenbau werden, international passfähig, jetzt Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten. Poster zu besonders interessanten Projekt- und Diplomarbeiten runden die Informationen der HTW ab.

Das Julius-Kühn-Institut gewährt Einblicke in seine Züchtungsarbeit an Obstgehölzen und Erdbeeren. Die Sortenfrage ist für alle interessant, egal ob Kleingärtner oder Erwerbsanbauer. Für Apfel, Kirsche & Co. werden die Züchtungsziele vom Ertrag über die Qualität und Lagerfähigkeit bis hin zur Krankheitsresistenz vorgestellt - und wie sie erreicht werden. Moderne Methoden und nach wie vor viel Geduld sind erforderlich für eine neue erfolgreiche Obstsorte.

Die auch in einer Vereinbarung besiegelte Zusammenarbeit der Pillnitzer Einrichtungen wird in dem gemeinsamen Tag der offenen Tür sehr anschaulich. Es gilt der gemeinsame Leitspruch: **Grünes Forum Pillnitz – Zukunft hat Tradition!**



Herzliche Einladung am 4. und 5. April 2009 jeweils von 10 bis 17 Uhr in die Pillnitzer Versuchsgewächshäuser an der Lohmener Str. 10!

Stephan Wartenberg
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau Dresden-Pillnitz / Referat Zierpflanzen



9. Innovation durch Zierpflanzenzüchtung in Sachsen

Kolloquium zum 100. Geburtstag von Dr. Werner Dänhardt am 15. Mai 2009

Mitte Mai jährt sich der Geburtstag des langjährigen Leiters der Abteilung Zierpflanzenbau des damaligen Institutes für Gartenbau Dresden-Pillnitz zum 100. Mal. Die berufliche Laufbahn Dr. Dänhardts ist durch eine ganze Reihe erfolgreicher Arbeiten zu Kulturfragen von der Hydrokultur bis zur Entwicklung standardisierter Substrate geprägt. Ein deutlicher Schwerpunkt seines Lebenswerkes war jedoch die Zierpflanzenzüchtung. Mit visionärer Kraft arbeitete er bahnbrechend an vielen Kulturen und war mit seinen Züchtungszielen hinsichtlich der Homogenität, der Eignung für bestimmte gärtnerische Kulturverfahren sowie definierten Qualitätszielen weit seiner Zeit voraus. Als Beispiel sei nur die züchterische Selektion auf Zimmerhaltbarkeit bei Schnittgerbera genannt.

In Würdigung des Lebenswerkes Dr. Dänhardts führen der Verband Ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V. und das LfULG, Abteilung Gartenbau ein Kolloquium unter dem Thema „Innovation durch Zierpflanzenzüchtung in Sachsen“ durch.

Das Lebenswerk Dr. Dänhardts ordnet sich ein in die lange und erfolgreiche Geschichte der sächsischen Zierpflanzenzüchtung. Gerade in Zeiten der Globalisierung, auch im Zierpflanzenbau wird die Bedeutung regional angepasster Sortimente wieder neu erkannt. Auch Züchtung in Sachsen erhält dadurch wieder mehr Beachtung. All diese Themen werden im Kolloquium angesprochen und es werden sich auch die heute aktiven Zierpflanzenzüchter aus Sachsen vorstellen.

Herzliche Einladung an alle Interessierten am 15.05.2009 um 13:00 Uhr in die Pillnitzer Gartenbaufachschule, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden!

Wer über Zeitdokumente zur sächsischen Zierpflanzenzüchtung oder einfach nur über persönliche Erinnerungen dazu verfügt, sollte diese gerne mitbringen!

Stephan Wartenberg
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau Dresden-Pillnitz / Referat Zierpflanzen

10. Kohle als günstige Alternative zum Heizöl – im Gespräch mit Torsten Kühne

Die Firma Claus & Torsten Kühne Jungpflanzen GbR, welche auf die Produktion von Jungpflanzen spezialisiert ist, besteht aus den Betriebsteilen: Omsewitz, Ockerwitz und seit Ende 2005 Weixdorf. In Weixdorf konzentriert sich inzwischen ein Großteil der Produktion. Geheizt wurde mit einer Ölheizung.

Aufgrund steigender Heizölpreise entschied sich die Firma Kühne im Jahr 2007 für den Bau zweier



Bild 1: Öltanks und Pufferspeicher

BHKW's, welche mit Pflanzenöl betrieben werden. Der produzierte Strom wird an die Enso geliefert und zum Heizen sowie für Assimilationsbelichtung genutzt.

Da die BHKW's jedoch nur 70 – 80% des Energiebedarfs decken, wurde im Jahr 2008 zusätzlich eine Kohleheizung (betrieben mit Anthrazit) installiert.

Frage: *Herr Kühne, warum fiel die Entscheidung auf Kohle?*

Antwort: Das Heizen mit Kohle ist erheblich günstiger als mit Öl. Zum Vergleich: Das KW Wärme produziert durch Öl kostet aktuell 4,2 Cent, mit Kohle nur 2,7 Cent! Zudem garantiert uns ein Fünfjahresvertrag mit unserem Anthrazit- Lieferanten aus Deutschland einen stabilen Kohlepreis.

Frage: *Ist der Energiebedarf der Firma jetzt gedeckt?*

Antwort: Ja, die Kohleheizung deckt den Bedarf der Firma. Die BHKW's produzieren kontinuierlich Strom, welcher an die Enso geliefert wird. Sie werden nur dann zugeschaltet, wenn die Kohleheizung den Bedarf nicht mehr allein decken kann. Die Ölheizung dient nur als Reserve oder für Notfälle.

Frage: *Wird sich durch den Bau der Kohleheizung etwas am Produktionsplan ändern?*

Antwort: Ja, wir haben geplant ab 2009 unser Sortiment mit Weihnachtssternen zu erweitern. Zudem können wir nun die energieintensiven Produktionen auf einen Standort konzentrieren.

Das Gespräch führte Sylvia Weling
Mitarbeiterin bei Claus & Torsten Kühne Jungpflanzen GbR



Bild 2: Kohleheizung auf Anthrazitbasis



Bild 3: Behälter zur Kohlelagerung

Wissenswertes

Historische Gebäude in Pillnitz saniert

Am 07.10.2008 konnte nach anderthalb jähriger Bauzeit das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) offiziell in die sanierten Gebäude, die Alte Kaserne und der Schindlerbau, Einzug halten.

Zur Erhaltung der historischen und teilweise denkmalgeschützten Bausubstanz hat der Freistaat Sachsen insgesamt 6,1 Millionen Euro investiert. Davon flossen in den Schindlerbau rund vier Millionen Euro; in die Außenanlagen wurden ca. 500.000 Euro investiert und nach historischem Vorbild angelegt. Dafür wurden u.a. auf der Freifläche zwei aus dem Dresdner Zwinger stammende Brunnen aufgestellt. Über dem Schindlerbau, einem historischen Marstallgebäude, wurden die über 100 Jahre alte Uhr erneuert.



Zur Geschichte des Schindlerbaus: 1880 wurde dieser als Marstall für den königlichen Hof errichtet. Der Name des Gebäudes geht auf Prof. Otto Schindler (1876-1936) zurück, der ab 1922 die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau, später Staatliche Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz leitete. Das Gebäude wurde 1918 verstaatlicht,



zur Lehranstalt umgebaut, 1945 schwer beschädigt und in den 50er Jahren als Institut für Gartenbau wieder aufgebaut.

Zur Geschichte der Alten Kaserne: 1852 wurde die Kaserne für die Wachmannschaft von Schloss Pillnitz gebaut, 1918 verstaatlicht und seitdem für wissenschaftliche Versuche und andere Forschungstätigkeiten in der Landwirtschaft genutzt.

Bei der Rekonstruktion wurde die Ursprünglichkeit der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bauwerke bewahrt, jedoch auch durch neue Akzente bereichert. So wurden beide Gebäude historisch verputzt und einer Wellnesskur unterzogen, aber auch Treppenläufe als selbstständige Bauteile eingehängt, Flachdächer begrünt und Verglasungen eingefügt. Der sich ehemals im Schindlerbau befindliche Kinosaal mit seinen 250 Plätzen wurde zur offenen Bürofläche umgestaltet und bietet moderne Arbeitsbedingungen. Die Möbelausstattung hierfür wurde in der Justizvollzugsanstalt Bautzen gefertigt.

Dadurch sind in den beiden Gebäuden etwa 120 neue Büroarbeitsplätze für das im Sommer 2008 gegründete LfULG entstanden. Das Landesamt mit seinen etwa 1.200 Mitarbeitern bündelt alle nicht kommunalisierten Aufgaben des bisherigen Landesamtes für Umwelt und Geologie, der Landesanstalt für Landwirtschaft, dem Regierungspräsidium Chemnitz - Abteilung Landwirtschaft und der Ämter für Landwirtschaft und Gartenbau sowie der überwiegende Teil der Aufgaben der Zentralen Organisationseinheit des Staatlichen Amtes für Ländliche Entwicklung Kamenz. Dazu gehören u.a. Hochwasservorhersagen und Strategien für den Hochwasserschutz, Aufgaben bei der Überwachung der Luftqualität sowie Lärm-, Strahlen-, Natur- und Artenschutz. Weiterhin Forschung im Bereich des Pflanzenbaus und der umweltgerechten Landwirtschaft. Zehn Außenstellen bearbeiten Aufgaben des Fördervollzugs, der Weiterbildung und der Investitionsförderung in der Landwirtschaft für jeweils einen Landkreis.

Enrico Bär
Redaktion

(teilweise Auszüge aus dem Presseservice Sachsen der Sächs. Staatsregierung)



Geburtstage & Jubiläen

Im ersten Halbjahr 2009 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

- 100 Jahre** Hans-Joachim Winkelmann
- 85 Jahre** Brigitte Krumbiegel
- 80 Jahre** Christa Wackwitz, Prof. Hubert Matthes, Charlotte Voigt
- 65 Jahre** Brigitta Falk, Wolfgang Fiebig, Dr.Horst Jehmlich,
Werner Schulze
- 55 Jahre** Gert Höfer, Andrea Schiertz
- 40 Jahre** Frank Wetzig, Michael Stock, Carsten Börnig
- 35 Jahre** Daniel Bräunig, Alexander Hahn, Uta Bretschneider,
Thomas Große, Burkhard Schöbel
- 30 Jahre** Alexander Thiele, Johanna Große, Jens Schöne, Kerstin Strauß,
Ivonne Herold, Katrin Kretzschmar, Jens Schwarzbach,
Madlen Imhof

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt,
dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern
oder Trauern gibt.*



Erinnerung & Gedenken

Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder verbunden mit unserem aufrichtigen Beileid für die Hinterbliebenen.

Martin Götze	geb.: 13.11.1981	gest.: 2008
Martin Kircher	geb.: 08.08.1912	gest.: 18.11.2008
Dr. Günther Kühle	geb.: 13.06.1926	gest.: 05.12.2008

Ein Leben für den sächsischen Gartenbau

Dr. agr. Günther Horst Kühle

Ehrenmitglied und langjähriger Vorsitzender des Verbandes ehemalige Dresden-Pillnitzer e.V.

Am 5. Dezember ist Herr Dr. Kühle nach Vollendung des 82. Lebensjahres in seiner Heimatstadt Chemnitz verschieden. Unser Verband hat ihm viel zu verdanken. Die meisten Verbandsmitglieder kennen Herrn Dr. Kühle persönlich. Er war in den schwierigen Jahren 1993 bis 2002 der Vorsitzende und hat in dieser Zeit umsichtig und zielgerichtet den Verband mit aufgebaut und gefestigt. Auch die vom Verband aktiv unterstützte Wiederbelebung von gärtnerischen Ausstellungen in der Orangerie des Schlosses Pillnitz fiel in diesen Zeitraum.

Das Wirken für den Gartenbau begann für Dr. Kühle schon viel eher. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft folgte die Gärtnerlehre in Oschatz und von 1950 bis 1953 der Besuch der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz mit dem Abschluss als Gartenbauingenieur.



Von 1953 bis 1963 schloss sich eine sehr fruchtbare Arbeitsperiode im Institut für Gartenbau, Abteilung Zierpflanzenbau, an. Hier hat er die Entwicklung von Kultursubstraten bei Topfpflanzen und die Hydrokultur von Zierpflanzen mit der Kreation des Pillnitzer Hydrozertopfes wesentlich vorangetrieben. 1962 erschien sein Buch „*Zimmerpflanzen ohne Erde*“ im Neumann-Verlag in Radebeul in mehreren Auflagen. Hervorzuheben ist die Erfindung des Volldüngers *Wopil* (**W**olfen als Herstellungsort, **P**illnitz als Erfindungsort). Hierfür wurde Dr. Kühle als *Erfinder des Volkes* ausgezeichnet. Besonders zu erwähnen sind seine erfolgreichen Arbeiten auf dem Gebiet der Gerberazüchtung, die ihn weithin bekannt machten. Er konnte diese Arbeiten auch später in der GPG „*Neues Leben*“ in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) fortsetzen. Viele Sorten wurden zugelassen. Von 1963 an folgte die Tätigkeit als Produktionsleiter und später als Vorsitzender der GPG.

Neben den beruflichen Belastungen legte Günther Kühle 1958 die Prüfung zum Diplomingenieur ab. 1973 folgte die Promotion zum Dr. agr. an der Humboldt-Universität Berlin. Er war auch Mitglied in den verschiedensten Gremien des Gartenbaus.

Von 1990 bis 1994 begleitete er die komplizierten Umgestaltungsprozesse im Chemnitzer Blumenring e.G. als deren Vorsitzender.

Im Jahre 2006 erhielt Dr. Kühle die Ehrenmitgliedschaft im Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Termine 2009:

Jahreshauptversammlung: 19. September 2009

Vorstandssitzungen: 10. Januar 2009
 03. April 2009
 20. Juni 2009
 19. September 2009
 13. November 2009

Mitteilungsheft: 30. Juli 2009 Redaktionsschluss
 15. August 2009 Erscheinungstermin



Geld ist nicht alles – aber sehr wichtig! Auch für die Ehemaligenarbeit!

Einzugsermächtigung für den Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Geschäftsstelle: Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden

Tel.: 0151 / 22 400 963

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse Dresden Kto-Nr: 31 20 18 69 10 / BLZ: 850 503 00

Hiermit bin ich einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto im Einzugsverfahren abgebucht wird, bis zum Zeitpunkt meines schriftlichen Widerrufs.

Der Jahresbeitrag beträgt: **18,00 €**

Der Beitrag wird im Juni des Fälligkeitsjahres eingezogen.

Konto-Nr. BLZ Name des Geldinstitutes

Name des Mitgliedes

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Ort, Datum Unterschrift



Impressum

Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion

Enrico Bär

Druck

Laske Druck Lohmen

Anschrift der Redaktion

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0151 / 22 400 963

E-Mail: webmaster@dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0151 / 22 400 963

Vorsitzender: Wolfgang Friebel

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: info@dresden-pillnitzer.de

Internet

www.dresden-pillnitzer.de

www.dresden-pillnitzer.info

www.pillnitzer.de

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden Konto-Nr.: 31 20 18 69 10 / BLZ: 850 503 00